



RUB



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

# Informationen zur Praxiswoche

Master of Organizational Management

Am Beispiel der Praxiswoche bei der  
Bochumer-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG  
im Lehrmodul Motivation & Leistung WS 2010/2011



IAW

INSTITUT FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT  
Lehrstuhl Arbeitsmanagement und Personal

- Allgemeine Informationen zur Praxiswoche
  - Verortung im Lehrmodul
  - Lernziele
  - Typischer Ablauf
- “Motivation im Fahrdienst” - Praxiswoche bei der Bogestra AG
  - Auftrag und Planung
  - Recherche und Intervieworganisation
  - Interviews und Auswertung
  - Handlungsempfehlungen
  - Präsentation und Diskussion
  - Review der Teilnehmer
- Kontakt

# Allgemeine Informationen zur Praxiswoche

# Verortung im Lehrmodul

---

- Modulablauf
  - 1. Phase – Einführungsveranstaltung
  - 2. Phase – Präsenzveranstaltungen mit gecoachtem Selbststudium
  - 3. Phase – Praxiswoche
  
- Teilnahmevoraussetzung für die Praxiswoche ist eine bestandene Klausur
  
- Praxiswoche erfolgt i.d.R. in Kooperation mit einem Unternehmen
  
- Nach erfolgreichem Abschluss der Praxiswoche erhalten alle Teilnehmer ein Zertifikat für das absolvierte Modul

# Lernziele (1)

---

- Transferförderung
  - Anwendung der erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse
  - Förderung des Lerntransfers zwischen Wissenschaft und Praxis
  - Wissenstransfer in die Unternehmenspraxis
  
- Kompetenzförderung
  - Fachkompetenz (kreative Problemlösung durch Einsatz disziplinischen Fach-/Expertenwissens, zielorientierte Einordnung, Anwendung und Bewertung von Wissen)
  - Methodische Kompetenz (selbstorganisierter Einsatz spezifischer Methoden und Instrumente zur Strukturierung des Arbeitshandelns und Schaffung kreativer Problemlösungen)
  - Soziale Kompetenz (Gestaltung tragfähiger Arbeitsbeziehung zur kollaborativen Problemlösung, insbes. kommunikatives und kooperatives Verhalten, Beziehungsorientierung, erfolgreicher Umgang mit Gruppendynamik)
  - Personale Kompetenz (reflexive Selbstorganisation und Selbstführung, Entwicklung angemessener Selbsteinschätzung, produktiver Einstellungen und Werthaltungen. Entfaltung eigener Potentiale und Motive).

## Lernziele (2)

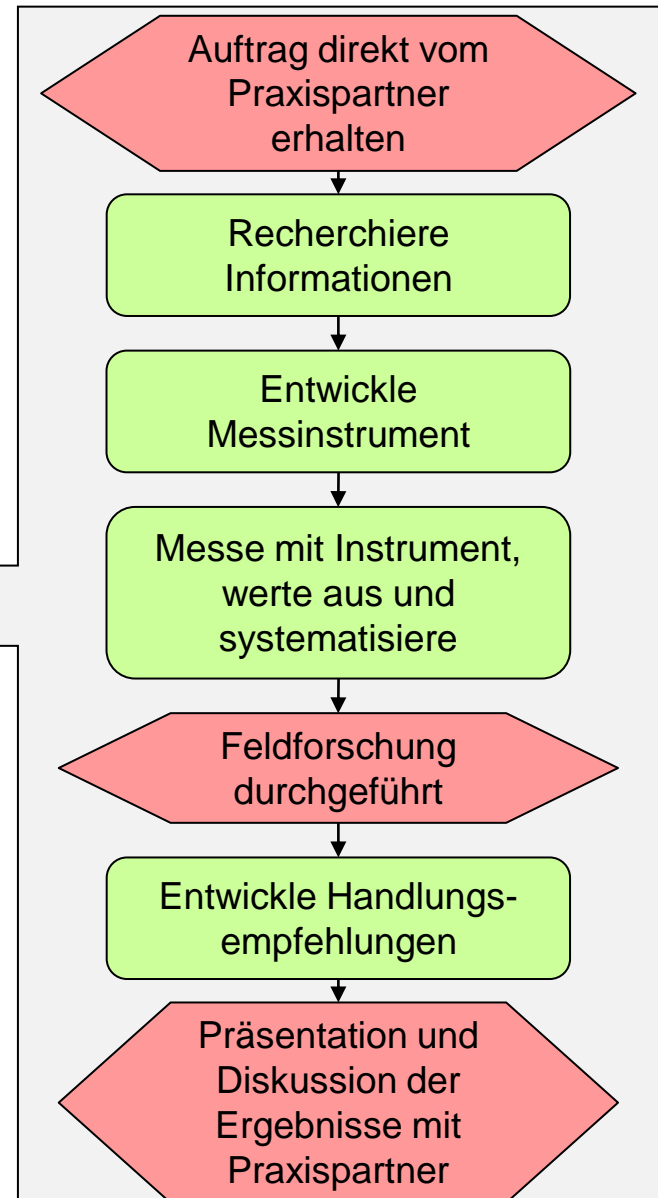
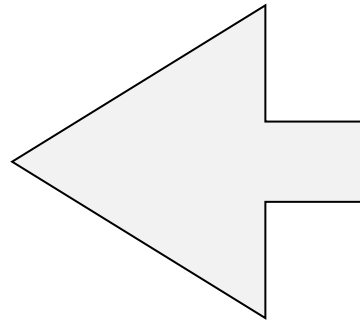
---

- Wissenschaftliches Arbeiten
  - Verknüpfung theoretischer Modelle und praktischer Anwendung
  - Verwendung qualitativer oder quantitativer Forschungsmethoden
- Herstellung Praxisbezug
  - Bearbeitung einer praxisbezogenen Aufgabenstellung durch eine Gruppe

# Typischer Ablauf

## Praxiswoche

- 1. Tag – Montag
- 2. Tag – Dienstag
- 3. Tag – Mittwoch
- 4. Tag – Donnerstag
- 5. Tag – Freitag



# Motivation im Fahrdienst - Praxiswoche bei der Bogestra AG





# Auftrag und Planung

## ▪ 1. Tag – Montag

### ▪ Vormittags

- Vorstellung des Unternehmens
- Abstimmung der Aufgabenstellung
- Betriebsbesichtigung & Fahrt mit historischer Straßenbahn

Auftrag direkt  
vom  
Praxispartner  
erhalten



Bild 2 Betriebshof Engelsburg

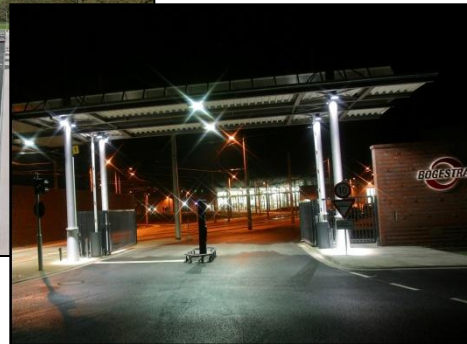


Bild 1 Historische Straßenbahn

### ▪ Nachmittags

- Planung der Vorgehensweise für die gesamte Projektwoche
  - Festlegung von Arbeitsgruppen, um Aufgaben parallel bearbeiten zu können
  - Aufstellung eines Zeitplans
  - Definition von Arbeitspaketen

# Auftrag und Planung

/



## Mögliche Aufgabenstellung

- | Analysieren Sie die relevanten motivierenden/demotivierenden Faktoren, die sich auf die Motivation der FahrerInnen auswirken.
- | Leiten Sie Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Steigerung der Motivation der FahrerInnen auf Basis der Analyse ab.

# Recherche und Intervieworganisation

- 2. Tag – Dienstag
- Vormittags
  - Recherche auf Grundlage der BOGESTRA Unternehmenspräsentation, Internet, Intranet
  - Dokumentenanalyse (Betriebsvereinbarungen, Tarifvertrag etc.)
  - Diskussion geeigneter theoretischer Modelle
- Nachmittags
  - Festlegung der Befragungsinhalte
  - Entwicklung des Interviewleitfadens
  - Planung der Interviews (Zeit, Ort, Umfang, Teams)
  - Analysemethode festlegen

Recherchiere  
Informationen

Entwickle  
Messinstrument



Bild 4 Arbeitsgruppe am IAW



# Handlungsempfehlungen

- 4. Tag – Donnerstag
- Vormittags
  - Finale Ableitung der Handlungsempfehlungen
  - Einarbeitung der theoretischen Modelle
  - Erstellung der Präsentation zu den Arbeitsergebnissen
- Nachmittags
  - Abschluss der Präsentation zu den Arbeitsergebnissen
  - Abstimmung der Präsentatoren
  - Probedurchlauf
  - Erstellung der Handouts

Entwickle  
Handlungs-  
empfehlungen



Bild 6 Präsentation Arbeitsergebnisse

# Präsentation und Diskussion

- 5. Tag – Freitag
- Vormittags
  - Präsentation der Arbeitsergebnisse beim Auftraggeber
  - Diskussion der Arbeitsergebnisse und Handlungsempfehlungen

Präsentation und  
Diskussion der  
Ergebnisse mit  
Praxispartner

*"Wir danken ihnen für die sehr guten Ideen und Anregungen und laden sie gerne in 6 Monaten zu einem Nachtreffen ein, um ihnen die Umsetzung einiger ihrer Ideen zeigen zu können."*

Zitat Auftraggeber BOGESTRA



Bild 7 Eingang Betriebshof Engelsburg

# Review der Teilnehmer/innen

---

- Stimmen der Teilnehmer zur abgelaufenen Praxiswoche

*"Es war spannend zu erleben, wie sich aus einer heterogenen Studentengruppe ein Team geformt hat, das am Ende geschlossen hinter der gemeinsamen Lösung stand."*

Marco Löckemann

*"Die Praxiswoche hat sehr gut geholfen, um die Verknüpfung von Theorie und Praxis zu erproben und das Gelernte in gemeinsamen Diskussionen zu festigen."*

Christian Sutmeier

*"Die Zusammenarbeit mit den Dozenten war sehr angenehm, mit einem Fußballspiel vergleichbar: Es gab gute, hilfreiche Anregungen der Trainer vom Spielfeldrand. Das Spielfeld gehörte aber allein den Studenten."*

Martin Kanschik

- **Lehrstuhl für Arbeitsmanagement und Personal**

Institut für Arbeitswissenschaft

Ruhr-Universität Bochum

Gebäude NB, 1. Etage, Raum 170

Universitätsstr. 150

44780 Bochum